Bericht über Plenta und Constitutionen und Staatsschriften.

Legr.

119

1. Plenta. Aus den Nachlasse Tanghes haben wir zunächst die Plenta geborgen, deren Bearbeitung er 1898 übernommen hatte. Wir hofften, er in Zurückhalt hätte offen schon viel. Es stellte sich heraus, daß ein großer Teil des Manuskripts bis 1907 bei Prof. Karl Rauch gelegen war. Es wurde dieses wiedergefunden. Aber ein wesentlicher Druckfertigkeit Abs. zu finden. Aber davon ist keine Rede. Es scheint selbst auch lange nicht vollständig zu sein. Die Ergänzung der auf fehlende Manuscripte beruhenden aus der Ausgabe ist vorläufig nicht zu denken. Ist also auch nicht einmal der Bestand der Plenta selbst vollständig vorhanden, so ist vollends zu einer kritischen Bearbeitung keine ~~gar keine Rede~~ Aussicht da. Es ist nur Rohmaterial von sehr ungleichem Werte; einzelne Plenta sind fertig, andere auch kaum angerührt.

Ich habe zunächst Dr. Kramer das Material übergeben. Kramer hat zu Anfang auf einer Studienreise in Spanien allerlei für die Plenta gefunden u. bearbeitet. Ich glaube, er wird der rechte Mann, die Tanghesche Vorarbeit zu ergänzen u. fortzusetzen, soweit unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt dies möglich ist, u. ich möchte die Fd. bitten, sich damit einverstanden zu erklären u. Kramer die Plenta neben der Mitarbeiterschaft an der Constitutionen und den Staatsschriften zur weiteren Bearbeitung zu übertragen.

2. In ihrer letzten Sitzung hatte die Fd. den Wunsch ausgesprochen, daß die Constitutionen nicht abgebrochen, sondern energisch fortgesetzt u. wenn möglich zu einem Abschluß gebracht werden sollten. Natürlich muß ja unter allen Umständen das Register zu Band VI, 1 und der größte Teil von Band VII vorendet werden. Jedoch wäre zu wünschen, wenn VI, 2 und VII zu gleicher Zeit und auch weiter Schritte, zunächst die Konstitutionen Karls IV zu bearbeiten seien.

Wir kamen überein, einen Ausschuß zu bilden, welche diese Fragen erörtern und zur Entscheidung vorbereiten sollten. Tangl widmete sich ihm mit großer Eifer u. übernahm für die vorläufigen Hilfsarbeiten zwei Herren zur Seite, Dr. Weiß und Dr. Langbeinke. Die beiden Herren Tangl, Seckel und ich haben mit den beiden Herren eine Besprechung gehalten u. ihnen ihre Arbeitsgebiete zugewiesen, Dr. Weiß Band V. B., Dr. Langbeinke Karl IV. Dann hat Tangl und so hat mir liebst invito die Fürsorge für die verwaiste Curia zu. Ich habe auch ihr Ja angenommen u. dabei Dr. Kramer mit Rücksicht herangezogen; wir haben oft die Arbeiten besprochen u. es ist, denke ich, auch ein befriedigendes Ergebnis dabei herausgekommen. Die beiden Herren, die ausschließlich diese Arbeiten widmen, hat einer etwa 2 Jahre tätiger Beschäftigung, haben sich als recht geeignet erwiesen; Dr. Weiß, Volontär am Staatsarchiv ist ein sehr intelligenter u. strebsamer, vielleicht etwas pedantischer junger Herr, der beim Register